

Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates Neustadt a.Main vom 12.03.2015

Anwesend: 1. Bürgermeister Stephan Morgenroth, Wieland Braun, Julian Fleckenstein, Peter Gowor, Rosalinde Grübel, Sandra Hartung, Stefan Kimmel, Wolfgang Maier, Sandra Pfeuffer, Klaus Schwab, Susanne Selke, Gottlieb Ullrich, Christian Weyer

Abwesend: --

TOP 01	Abschluss eines Vertrages zwischen der Telekom Deutschland GmbH und der Gemeinde Neustadt über die Planung, Errichtung und den Betrieb eines Hochgeschwindigkeitsnetzes für die Bereitstellung von Breitband-Internetanschlüssen; Beratung und Beschlussfassung
---------------	--

Bürgermeister Morgenroth informierte den Gemeinderat darüber, dass sich die Telekom Deutschland GmbH nach Durchführung des Markterkundungs- und Auswahlverfahrens als einziges Unternehmen dazu bereit erklärt habe, die Breitbandversorgung in Neustadt a. Main weiter zu verbessern. Gemäß einem vorliegenden Vertragsentwurf würde sich die Telekom zu folgenden Leistungen verpflichten:

- Herstellen der Linienführung in unterirdischer Bauweise auf einer Länge von insgesamt 1.490 m,
- Einziehen von 1.755 m Kabel in vorhandene Rohrsysteme
- Wiederherstellen der Wege-Oberflächen auf einer Länge von 1.220 m,
- Inbetriebnahme 12 Monate nach Unterzeichnung des Kooperationsvertrags.

An 100 % der Anschlüsse im Erschließungsgebiet (Kumulationsgebiet) würden nach Fertigstellungsübertragung Übertragungsbiraten von mindestens 30 Mbit/s Downstream sowie 2,7 Mbit/s Upstream zur Verfügung stehen.

Die Technik, so Bürgermeister Morgenroth weiter, würde nach Angaben der Telekom so eingerichtet, dass künftig der Einsatz der Vectoring-Technik mit 100 Mbit/s im Download sowie 40 Mbit/s im Upload möglich sind.

Als Gegenleistung übernehme die Gemeinde die sogenannte Wirtschaftlichkeitslücke in Höhe von 147.446,00 €.

Diese Summe werde voraussichtlich mit 80 % bezuschusst, sodass für die Gemeinde Kosten in Höhe von 29.489,20 € übrig blieben.

Die Gemeinde könne die Wirtschaftlichkeitslücke in mehreren Raten zahlen.

Der BayGT habe inzwischen mit der Bundesnetzagentur einen Musterausbauvertrag zur Bayerischen Breitbandrichtlinie erarbeitet.

Der von der Telekom vorliegende Vertragsentwurf sei mit dem Mustervertrag des Bayerischen Gemeindetags noch nicht identisch.

Laut Herrn Dr. Först, dem Dienstleister der Gemeinde, werde die Telekom auf der Grundlage des Vertragsmusters einen neuen Vertrag mit der gleichen Wirtschaftlichkeitslücke und den technischen Vorgaben übersenden.

Dies habe den Vorteil, dass der neue Vertrag durch die Juristen des Bayerischen Gemeindetags geprüft würde. Des Weiteren müsse der Vertrag nicht mehr der Bundesnetzagentur zur Stellungnahme vorgelegt werden. Dies wäre beim vorliegenden alten Vertragsentwurf noch der Fall gewesen.

Dazu ergaben sich folgende Wortmeldungen:

Gemeinderatsmitglied Sandra Hartung erkundigte sich nach der Bedeutung des Begriffs „Vectoring“.

Bürgermeister Morgenroth erklärte dazu, mit Hilfe des „Vectoring“, einer technischen Modifizierung des DSLAM, könne im bestehenden Netz ohne weiteren Ausbau deutlich höhere Leistungen erzielt werden. Diese Methode werde in etwa in 5 Jahren zur Verfügung stehen.

Gemeinderatsmitglied Christian Weyer ergänzte, dass natürlich dann die einzelnen Verträge mit der Telekom entsprechend angepasst werden müssten.

Nach diesen Informationen fasste der Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat stimmte dem Abschluss eines Breitbandausbauvertrags zwischen der Gemeinde Neustadt a.Main und der Telekom Deutschland GmbH auf der Grundlage des zwischen der Bundesnetzagentur und dem Bayerischen Gemeindetag abgestimmten Muster-Kooperationsvertrags, vorbehaltlich der Gewährung eines Zuschusses des Freistaats Bayern gemäß der Breitbandrichtlinie, zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

TOP 02 Bauantrag zum Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage auf dem Grundstück "St.-Nikolaus-Weg 13", Neustadt a.Main; Beratung und Beschlussfassung

Bürgermeister Morgenroth stellte dem Gemeinderat die vorliegenden Planunterlagen vor.

Am 03.03.2015 habe auf dem Baugrundstück eine Besprechung mit Vertretern der Gemeinde, der Verwaltungsgemeinschaft und des Architekturbüros stattgefunden, erklärte Bürgermeister Morgenroth. Auch der Bauherr habe hieran teilgenommen.

Grund für die Besprechung waren erhebliche Abweichungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans „Erlach-Nord“. Von Seiten der Gemeinde sei aufgrund der Höhe des Gebäudes zunächst eine Beeinträchtigung des Ortsbildes am Ortseingang von Erlach befürchtet worden. Man habe deshalb noch vor Ort vereinbart, dass die Wandhöhe um ca. 0,50 m reduziert und nördlich des Gebäudes (Richtung Lohr) eine Gabionenmauer oder eine Mauer aus Findlingen errichtet werde.

Ein entsprechender Bauantrag für das Grundstück Fl.Nr. 260/21, Gemarkung Erlach, liege nunmehr vor.

Von den Festsetzungen des Bebauungsplanes “ Erlach-Nord “ wird wie folgt abgewichen:

- Dachneigung Wohnhaus 15° statt 28° bis 35°,
- Traufhöhe bis zu 8,81 m statt 6,30 m,
- Anzahl der Vollgeschosse 3 statt 2,
- Firsthöhe Garage 4,50 m statt 2,75 m.

Die Dachneigung sei gegenüber dem ursprünglichen Planentwurf von 10° auf 15° erhöht worden, die Wandhöhe wurde um 0,49 m reduziert.

Auf entsprechende Anfrage durch Gemeinderatsmitglied Stefan Kimmel erklärte Bürgermeister Morgenroth, dass die Nachbarunterschriften bereits vorher vorgelegen hätten.

Gemeinderatsmitglied Peter Gowor erklärte, er sei nach wie vor der Meinung, dass sich das Gebäude

optisch nicht in das Ortsbild einfüge. Er halte die Maßnahme mit 3 Obergeschossen nach wie vor für überdimensioniert. Hier werde in erheblicher Weise von den Festsetzungen des Bebauungsplanes abgewichen, weshalb er befürchte, dass in ähnlich gelagerten Fällen keine andere Entscheidung mehr getroffen werden könne.

3. Bürgermeisterin Rosalinde Grübel erklärte, der Fehler liege in den Festsetzungen des Bebauungsplanes, dies habe nicht der Bauherr zu vertreten.

Mehrheitlich befürworteten die Gemeinderatsmitglieder das Vorhaben.

Der Gemeinderat erteilte zu dem Bauantrag und den damit erforderlichen Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans sein Einvernehmen

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	2
Persönlich beteiligt:	0

TOP 03 Bauantrag zum Abbruch einer Garage und Neubau einer Doppelgarage auf dem Anwesen "Hornungsbergstraße 8", Neustadt a.Main; Beratung und Beschlussfassung
--

Bürgermeister Morgenroth stellte dem Gemeinderat die vorliegenden Planunterlagen vor.

In seinen Ausführungen hierzu erklärte er, dem Gemeinderat liege ein Bauantrag für das Grundstück Fl.Nr. 1794, Gemarkung Neustadt a.Main, vor.

Der Gemeinderat habe sich bereits in seiner Sitzung am 22.01.2014 im Rahmen einer Bauanfrage mit dem Vorhaben beschäftigt.

Grundsätzlich erhob er schon damals keine Einwendungen, doch behielt er sich eine Entscheidung bis zur Vorlage eines Bauantrags vor.

Wichtige Details sowie die Nachbarbeteiligung fehlten seinerzeit.

Zum nunmehr vorliegenden Bauantrag für das Grundstück Fl.Nr. 1794, Gemarkung Neustadt a.Main, ist Folgendes festzustellen:

Das Baugrundstück liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplans "Schweppbach- Südteil", von dessen Festsetzungen wie folgt abgewichen werden:

- Überschreitung der Baugrenze um ca. 3 m in östlicher Richtung,
- Dachform: Satteldach statt Pult-oder Flachdach,
- Dachneigung: 40° statt 0-5°
- Wandhöhe bis zu 3,50 m statt 2,50 m.

Alle Nachbarunterschriften seien vorhanden.

Der Gemeinderat fasste sodann folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat erteilte zu dem Vorhaben und den erforderlichen Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans "Schweppach-Südteil" sein Einvernehmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

**TOP 04 Antrag auf Isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans "Erlach-Nord";
Errichtung eines Satteldaches auf einer Garage am Anwesen "Gertraudenweg 2",
Neustadt a. Main;
Beratung und Beschlussfassung**

Bürgermeister Morgenroth stellte die Planungen mittels der EDV vor.

Im Übrigen erklärte er, die Flachdachgarage auf dem Grundstück Fl.Nr. 260/59, Gemarkung Erlach, solle mit einem Satteldach versehen werden.

Da es sich um die verfahrensfreie Grenzgarage handele, sei eine Baugenehmigung nicht erforderlich. Allerdings werde wie folgt von den Festsetzungen des Bebauungsplans "Erlach-Nord" abgewichen, sodass eine Isolierte Befreiung von dessen Festsetzungen erforderlich werde:

- Satteldach statt Pult- oder Flachdach
- die Maßnahme wird außerhalb der Baugrenze durchgeführt.

Die Nachbarunterschrift liege vor.

Es erging sodann folgende Beschlussfassung:

Der Gemeinderat stimmte der Baumaßnahme zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

TOP 05 Umbau der ehemaligen Schule, Spessartstraße 3, zum Rathaus der Gemeinde Neustadt a. Main;

TOP 05 A Information über den aktuellen Sachstand der Sanierung des Rathauses

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab Bürgermeister Morgenroth folgende Informationen:

Die Baugenehmigung sei am 04.03.2015 eingegangen. Mit den Arbeiten für den Aufzugsschacht werde jetzt begonnen, die Heizung-/Sanitärroharbeiten seien fast abgeschlossen, das Dach gedeckt und der Trockenbau sei "am Laufen".

Künftig würde mit dem Fliesenarbeiten begonnen, ebenso mit den Bodenbelagsarbeiten, darüber hinaus soll die Vergabe der Beauftragung für den Türeinbau sowie der Inneneinrichtung (Möbel) erfolgen.

TOP 05 B Information zur Sanierung der Rathausuhr

Hierzu erklärte Bürgermeister Morgenroth, dass zunächst keine Sanierungsmaßnahme „Turmuhr“ geplant gewesen sei. Vor Ort habe sich dann der katastrophale Zustand der Turmuhr gezeigt. Anhand entsprechender Bilder zeigte er dem Gemeinderat die Notwendigkeit der eingeleiteten Sanierungsarbeiten auf.

Das Holz sei nun behandelt, ausgebessert und gestrichen worden. Das Ziffernblatt sei in eigener Regie abgebaut worden, die ausgeblassten oder teils nicht mehr vorhandenen Ziffernfolgen seien neu erstellt worden.

Im Zuge der Dachsanierungsarbeiten habe man daher den Beschluss gefasst, auch die Turmuhr mit zu renovieren.

Auf die durch Gemeinderatsmitglied Sandra Hartung gestellte Frage nach den Kosten der Maßnahme, erklärte 2. Bürgermeister Klaus Schwab, dass diese sich auf ca. 4.000 € belaufen werden.

In Beantwortung der Frage von Gemeinderatsmitglied Stefan Kimmel erklärte Bürgermeister Morgenroth, dass sich das zum Wandschutz hinter der Uhr angebrachte Blech in seinem Farbton noch verändere.

TOP 06 Freiwillige Leistungen in Form eines jährlichen Zuschusses als Vereinsförderung für den FSV Neustadt/Erlach e.V.; Beratung und Beschlussfassung

Bürgermeister Morgenroth erklärte zu diesem Tagesordnungspunkt, er gehe davon aus, dass man sich aufgrund der Vorbereitungen wohl einig sei, den FSV auch weiterhin finanziell unterstützen zu wollen. Bisher sei zweckgebundener Zuschuss für einen Hausmeister für die Turnhalle in Höhe von 200 € monatlich ausgezahlt wurden.

Da dies in der Vergangenheit schon mehrfach erläutert und diskutiert worden sei, wolle er dazu keine großen Ausführungen mehr machen.

Unabhängig davon solle, wie bisher, analog der Bezuschussung des Sportvereins durch den Freistaat sowie des Landkreises, ein Zuschuss seitens der Gemeinde, abhängig von der Mitgliederzahl und - Struktur ausgezahlt werden.

Dieser belaufe sich auf ca. 600 € jährlich. Zusätzlich sollte, so seine Meinung, ein jährlicher Zuschuss von bis zu 2.400 € (entspricht 200 € monatlich) in diesem Zusammenhang mit ausgezahlt werden.

Dieser Zuschuss sollte auch ausschließlich für den Unterhalt der Turnhalle (Heizung, Strom, kleinere Reparaturen etc.) zweckgebunden sein.

Eventuell könne die Gewährung dieses Zuschusses mit Auflagen verbunden werden (zum Beispiel Arbeiten, die durch den FSV durchzuführen und nachzuweisen sind, wie beispielsweise die Pflege und der Unterhalt des Hartplatzes).

Hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise wurde dabei durch den Gemeinderat eine sehr kontroverse Diskussion geführt.

Während sich einige Mitglieder des Gremiums (2. Bürgermeister Klaus Schwab, 3. Bürgermeisterin Rosalinde Grübel, Gemeinderatsmitglied Susanne Selke) aus Gründen der Planungssicherheit für die vom Bürgermeister Morgenroth vorgeschlagene Vorgehensweise aussprachen, zeigten sich andere damit nicht einverstanden.

Die Gemeinderatsmitglieder Stefan Kimmel, Sandra Hartung und Peter Gowor sahen zwar auch die Notwendigkeit einer Förderung, erklärten jedoch, man müsse sich zunächst ein Bild von der wirtschaftlichen Situation des Vereins machen. Dazu wäre das vorherige Gespräch mit den Vertretern des Vereins sinnvoll, um aus 1. Hand zu erfahren, wo die Probleme lägen.

Hierfür zeigte Bürgermeister Morgenroth grundsätzliche Bereitschaft, teilte jedoch nicht die Auffassung, den vorgeschlagenen Beschluss nicht schon heute fassen zu können. Sollte der Verein nachweislich weitere zweckgebundene Unterstützungen benötigen, stehe es ihm auch künftig frei,

einen entsprechend begründeten Antrag dem Gemeinderat zur Prüfung vorzulegen.

Ein entsprechend der Geschäftsordnung gestellter Antrag auf Verschiebung dieses Tagesordnungspunktes in eine der kommenden Sitzungen wurde mit 3 : 8 Stimmen abgelehnt.

Bürgermeister Morgenroth stellte anschließend seinen Beschlussvorschlag wie folgt zur Abstimmung:

1. Der FSV Neustadt/Erlach e.V. erhält neben der allgemeinen jährlichen mitgliederabhängigen Förderung als freiwillige Leistung der Gemeinde Neustadt a. Main zusätzlich bis zu 2.400 € pro Jahr
2. Die Gelder sind ausschließlich für den Unterhalt der Turnhalle zu verwenden.
3. Die Auszahlung könne mit Auflagen verbunden werden.
4. Über die Auszahlung entscheidet jährlich neu der Gemeinderat.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	2
Persönlich beteiligt:	0

TOP 07	Freiwillige Leistungen für die Katholische Kirche Neustadt a.Main in Form eines Zuschusses für die Musik bei Prozessionen; Beratung und Beschlussfassung
---------------	---

Bürgermeister Morgenroth informierte den Gemeinderat darüber, dass im Zuge der örtlichen Jahresrechnungsprüfung 2013 festgestellt wurde, dass sämtliche Rechnungen anlässlich der Prozessionen für die sogenannte Kirchenmusik durch die Gemeinde beglichen wurden.

Dies sei von der Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses, Frau Sandra Hartung, in Frage gestellt bzw. hinterfragt worden.

Er habe ihr in der Sitzung vom November 2014 zugesagt, die Angelegenheit zu gegebener Zeit erneut zu beraten und beschließen zu lassen.

Im Rahmen der durchgeführten Prüfung konnte leider nicht festgestellt werden, wann ein entsprechender Beschluss des Gemeinderats zur Übernahme der Kosten erfolgte.

Es müsse daher davon ausgegangen werden, dass sich dies wohl im Laufe der Jahre so eingebürgert habe und seither auch nicht hinterfragt wurde.

Bürgermeister Morgenroth vertrat dabei die Auffassung, dass die Kirchengemeinde auch weiterhin von der Gemeinde unterstützt werden sollte. Diese Unterstützung werde teilweise bisher schon in Form von Arbeiten geleistet, die die Gemeinde bzw. der gemeindliche Bauhof ausführe. Dazu gehöre aber auch eine finanzielle Unterstützung zum Beispiel für die Kirchenmusik bei Prozessionen.

Diese Auffassung wurde jedoch in der sich anschließenden Aussprache sehr kontrovers diskutiert.

Während die Bürgermeister Stephan Morgenroth, Klaus Schwab und Rosalinde Grübel weiterhin eine Bezuschussung der Kirchenprozessionen (von - wie bisher - maximal 4 x 130 €) als unentbehrlichem Bestandteil der Gemeinde für notwendig erachteten, kritisierten die Gemeinderatsmitglieder Susanne Selke und Sandra Hartung die entsprechenden Zahlungen.

Die Kirche ziehe sich immer mehr aus ihrem Aufgabenbereich zurück, die „Diözese horte das Geld“ und überlasse es der Gemeinde, die Kosten zu übernehmen. Dies sei das falsche Signal und nicht nachvollziehbar.

Die von Gemeinderatsmitglied Wolfgang Maier vorgeschlagene Verrechnung gemeindlicher Zuschüsse an die Kirche lehnte Bürgermeister Morgenroth ab.

3. Bürgermeisterin Rosalinde Grübel empfand die kontrovers geführte Diskussion als beschämend. Die Kirche nehme ebenso wie auch ein Verein wichtige Funktionen in der Gemeinde wahr.

Es erging sodann folgender Beschluss:

Die Gemeinde Neustadt a.Main übernimmt weiterhin die Kosten für die Kirchenmusik anlässlich der Prozessionen der Kirchengemeinde.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	2
Persönlich beteiligt:	0

**TOP 08 Sanierung der ehemaligen Hausmülldeponie in Erlach;
Information über den aktuellen Sachstand**

Bürgermeister Morgenroth informierte den Gemeinderat darüber, dass der vorgelegte Sanierungsplan nun vom Landratsamt Main-Spessart mit verschiedenen Auflagen genehmigt worden sei. Genaue Absprachen mit den beteiligten Behörden würden nun durch das Ingenieurbüro getroffen. Des Weiteren erfolge nun die Ausschreibung für die Vergabe der Arbeiten der Deponiesanierung. Die Rodung des Deponiegeländes sei mittlerweile abgeschlossen.

Das Holz sei aufgearbeitet und die Voraussetzung für die Erdarbeiten seien geschaffen.

Zwischenzeitlich habe auch ein Gespräch mit dem Ingenieurbüro und der Gemeinde zur Verkehrsführung während der Sanierung stattgefunden. Es werde aller Wahrscheinlichkeit nach während der Phase des Abtransports des Aushubs für die Dauer von ca. 2-3 Wochen eine Einbahnstraßenregelung geben.

Aufgrund der Straßensituation nach Ansbach werden die leeren LKW's von Ansbach kommend einfahren und den Aushub über die „Mainuferstraße“ in Erlach abtransportieren, und zwar unabhängig davon, wo die Entsorgung letztlich stattfindet.

Die „Mainuferstraße“ werde in Fahrtrichtung Lohr a.Main zur Einbahnstraße. Von Lohr kommend werde die „Erlacher Straße“ ebenso zur Einbahnstraße (Richtung Süden) umfunktioniert.

Während dieser Zeit sei mit einem LKW-Aufkommen von bis zu 10 Fahrzeuge/Stunde zu rechnen.

Während der Phase des Ausbaus der Deponie werde zudem der Radweg zwischen Erlach und Zimmern gesperrt.

Aufgrund der jetzt erst erfolgten Genehmigung des Sanierungsplans und der nun noch durchzuführenden europaweiten Ausschreibung sei mit einem Maßnahmenbeginn wohl erst Mitte September zu rechnen, auch wenn alle Voraussetzungen bereits noch vor den Sommerferien geschaffen würden. Die Maßnahme werde aufgrund der für den Verkehr zu erwartenden Einschränkungen des Verkehrs, insbesondere des Radwegs, nicht während der Schulferien durchgeführt.

**TOP 09 Bäckerei und Metzgerei in Neustadt a.Main, Probetrieb eines Dorfladens;
Information über den aktuellen Sachstand**

Bürgermeister Morgenroth informierte den Gemeinderat darüber, dass er in den letzten Wochen und Monaten etliche Gespräche mit Interessenten für die Bäckerei und Metzgerei geführt habe.

Interesse habe bestanden, aber niemand wollte das Risiko der alleinigen Inbetriebnahme eingehen.

Aus diesem Grunde habe er sich dazu entschieden, den Dorfladen auf Probe durch die Gemeinde in Form eines Betriebes gewerblicher Art selber zu führen.

Vor einer Woche habe er nun letztmalig ein Gespräch und einen Ortstermin mit Herrn Otter von der Bäckerei Otter, Herrn Krämer von der Metzgerei Krämer, beide aus Urspringen, sowie Herrn Riedl

vom Gesundheitsamt geführt.

Mit anwesend war noch Herr Kunkel aus Urspringen, welcher auf die Ausstattung bzw. das Inventar solcher Geschäfte spezialisiert sei.

Hierbei wurden die Voraussetzungen für einen probeweisen Betrieb des „Dorfladens“ geschaffen. Zwischenzeitlich hätte er nun auch 2-3 Mitarbeiter akquirieren können, die bereit wären, auf 450 €-Basis dort zu arbeiten. Daher habe, nach reiflicher Überlegung, entschieden, probeweise die Bäckerei und Metzgerei als Regiebetrieb der Gemeinde zu eröffnen.

Er freue sich daher, hier und heute mitteilen zu können, dass, wenn alles bis dahin nach Plan verlaufe, der Dorfladen zum 11.04.2015 auf Probe eröffnet werden könne.

Der Probetrieb solle dann erst einmal bis zu Beginn der Sommerferien, also bis Ende Juli 2015 laufen.

Als Öffnungszeiten seien vorgesehen:

- jeden Dienstag und jeden Donnerstag von 06.00 Uhr – 09.30 Uhr
- jeden Samstag von 07.00 Uhr bis 10.30 Uhr

In diesen dreieinhalb Monaten werde sich zeigen, in wie weit die Neustadter, aber auch Erlacher den Laden annehmen. Man könne diesen Probetrieb als letzte Chance für Neustadt sehen. Sollte das Angebot, welches die Gemeinde jetzt nochmals selbst in die Hand nehme, nicht angenommen werden, werde es auf Dauer kein Geschäft in Neustadt mehr geben.

Er appelliere daher an alle Bürgerinnen und Bürger, das Angebot anzunehmen und Werbung dafür zu machen.

Neben den bekannten Backwaren, die in ausreichender Menge vorhanden sein werden, gebe es auch ein Grundsortiment an Wurst- und Käsewaren, zudem eine Heitheke für Leberkäse und einige Grundnahrungsmittel sowie Tageszeitungen.

Auch eine Kaffeeecke solle eingerichtet werden. Er hoffe, dass das Angebot auch einige Durchreisende wieder anlocke und Neustadt wieder zu einem bekannten Frühstücks- und Brotzeittreffpunkt werde.

Bürgermeister Stephan Morgenroth bedankte sich auch nochmals bei Hubert Riedmann, der der Gemeinde preislich für den Probetrieb sehr entgegengekommen sei.

Sein Dank galt auch der Bäckerei Otter sowie der Metzgerei Krämer, die teilweise kostenfrei das Geschäftsequipment zur Verfügung stellten.

Gemeinderatsmitglied Sandra Hartung lobte das Engagement des Ersten Bürgermeisters in dieser Angelegenheit und die schnelle Umsetzung einer Lösung für die Gemeinde Neustadt a.Main. Sie hoffe darüber hinaus, dass die Einrichtung zu einem „Dauerladen“ werde.

Auch der Gemeinderat insgesamt zeigte sich sehr zufrieden mit dieser kurzfristigen Lösungsfindung.

TOP 10 Verschiedenes

TOP 10 A Sachstand Trinkwasserversorgung

Bürgermeister Morgenroth erklärte hierzu, dass die Trinkwasserversorgung bzw. die Trinkwassersanierung im Ortsteil Erlach voranschreitet.

Nach Abschluss der Arbeiten erhoffe man sich ein Einsparpotenzial bei den Kosten, die jährlich immerhin teilweise mit bis zu 70.000 € zu Buche geschlagen hätten.

Die Kosten der Maßnahme würden nicht über Verbesserungsbeiträge, sondern bei der nächsten Gebührenkalkulation über eine Anpassung der Gebühren verrechnet.

Im günstigsten Falle sei damit möglicherweise keine oder nur eine geringe Gebührenerhöhung

erforderlich, weil die Kosten der Sanierungsmaßnahme die jährlich anfallenden Reparaturkosten in einem Zeitraum von 4-5 Jahren ausgleichen könnten.

Im Zuge dieser Sanierung werde auch in Zusammenarbeit mit dem Bayernwerk die Erdverkabelung sowohl der Haus- als auch der Straßenbeleuchtungskabel durchgeführt.
Des Weiteren werde die Straßenbeleuchtung im kompletten Sanierungsgebiet erneuert bzw. ergänzt und auf LED umgestellt.

Hier wird eine Kostenbeteiligung der Anwohner unumgänglich sein.

TOP 10 B Beseitigung von Hundekot

Der Zweckverbandes Fernwasserversorgung Mittelmain (FWM) legte ein Schreiben vor, worin vermehrt auftretender Hundekot im Wasserschutzgebiet „Erlach Nord“ kritisiert werde.

Bürgermeister Morgenroth appellierte an die Hundebesitzer, im Bereich des Schutzgebietes anfallenden Hundekot aufzunehmen und ordnungsgemäß zu beseitigen.

TOP 10 C Asylbewerber im Rehasentrum – Erthal-Sozialwerk – unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Mittlerweile, so Bürgermeister Morgenroth, seien 6 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, also Jugendliche im Alter zwischen 16 und 17 Jahren aus Afghanistan, Eritrea, Kongo und aus dem Kosovo im Erthal-Sozialwerk in Neustadt a.Main eingetroffen. 4 weitere Jugendliche würden in Kürze folgen.

Die Betreuung und Versorgung dieser Personen obliege nicht der Gemeinde, sondern allein dem Erthal-Sozialwerk.

Nach dem geplanten Umzug des Rehasentrums nach Würzburg, voraussichtlich im Sommer 2016, würden möglicherweise bis zu 30 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge dort untergebracht.

Dies sei insgesamt gesehen eine positive Entwicklung, zumal die im Rehasentrum Beschäftigten aus Neustadt damit ihren Arbeitsplatz behielten.

Die Gemeinde habe mit Vertretern des Rehasentrums und den Vereinen Kontakt aufgenommen, wie den Neuankömmlingen geholfen werden könne.

Dazu soll im April ein Art Basar im Pfarrheim stattfinden, um den Bedarf an Kleidung, Spielsachen, Elektroartikeln oder Fahrrädern für die Asylsuchenden zu klären.

Jeder, der in dieser Richtung etwas entbehren könne, könne dies anbieten. Für die Versorgung wie Kaffee, Kuchen und Essen möchten die Asylsuchenden ausdrücklich selbst sorgen.

Die Integration in Kindergarten und Schule laufe.

Es sei beabsichtigt, die Asylbewerber zukünftig mit allgemein nützlichen Tätigkeiten in der Gemeinde zu beschäftigen.

Anders stelle sich die Situation der minderjährigen Flüchtlinge im Reha-Zentrum dar. Manche unter ihnen seien mit nicht viel mehr als ihrer Kleidung angereist. Großes Interesse bestünde an sportlichen Aktivitäten, weshalb besonders an Sportkleidung und Sportschuhen Bedarf bestehe. Hier solle der Kontakt zur Fußballmannschaft hergestellt werden. Ihre Integration im Sportverein tue letztlich auch dem Vereinsleben gut.

Bürgermeister Morgenroth dankte der Bevölkerung für die positive Aufnahme aller Asylsuchenden. Zugleich appellierte er an die Bürgerinnen und Bürger, offen und ohne Scheu auf die Asylbewerber zuzugehen, um deren Integration zu unterstützen und zu fördern.

TOP 10 D Bürgerversammlung

Bürgermeister Morgenroth kündigte eine gemeinsame Bürgerversammlung für die Ortsteile Erlach und Neustadt a.Main für voraussichtlich 08.05 2015 an, in denen Informationen unter anderem zur Trinkwassersanierung in Erlach, zum Rathausumbau etc. gegeben werden sollen.

TOP 10 E Transfer Asylbewerber nach Lohr

Die Asylbewerber könnten gegebenenfalls mit den Feuerwehrfahrzeugen der beiden Wehren zur Lohrer Tafel gefahren werden.
Versicherungstechnisch spreche nach Auskunft der Bayerischen Versicherungskammer nichts dagegen.

TOP 10 F Ampelanlage an der Staustufe Rothenfels

Gemeinderatsmitglied Peter Gowor erklärte, dass im Zuge von Baumaßnahmen an der Staustufe Rothenfels die Verkehrsregelung durch eine Ampelanlage erfolge. Er befürchte, dass zu den Stoßzeiten mit einem Verkehrschaos gerechnet werden müsse.

Bürgermeister Morgenroth erklärte dazu, dass es sich hierbei um die Gemarkung Rothenfels handele, weshalb die Gemeinde außen vor sei. Er werde sich jedoch mit seinem Bürgermeisterkollegen aus Rothenfels in Verbindung setzen.

TOP 10 G Kindergartenhomepage

Gemeinderatsmitglied Sandra Hartung erkundigte sich nach dem Sachstand.

Bürgermeister Morgenroth erklärte hierzu, dass eine eigene Homepage für den Kindergarten, wie bereits in der letzten Sitzung ausgeführt, nicht vorgesehen sei. Die gewünschten Informationen wie beispielsweise die Öffnungszeiten würden jedoch auf der Homepage der Gemeinde und in einem noch zu erstellenden Flyer veröffentlicht.

TOP 10 H Brückenbelag Mainsteg

Dritte Bürgermeisterin Rosalinde Grübel erkundigte sich nach dem Stand der Kulanzarbeiten zum Brückenbelag auf dem Mainsteg.

Bürgermeister Morgenroth erklärte, dass die Arbeiten noch durchgeführt werden müssten.

TOP 10 I Schrankenschlüssel/Drücker

Dritte Bürgermeisterin Rosalinde Grübel fragte an, ob die FFW Erlach 2 Schlüssel/Drücker für die neue Schranke erhalten könne, auch das Rote Kreuz wünsche einen Schlüssel.

Bürgermeister Morgenroth erklärte dazu, dass die neue Schranke, am Dienstag in Betrieb genommen werde, die bisherige Schranke werde am Montag abgebaut. Jedes Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr erhalte einen Schlüssel, auch das Rote Kreuz werde mit einem Schlüssel versorgt.

TOP 10 J Garagentor am Feuerwehrhaus in Erlach

Dritte Bürgermeisterin Rosalinde Grübel erkundigte sich nach dem Sachstand des neuen Garagentores für die Freiwillige Feuerwehr in Erlach.

Bürgermeister Morgenroth erklärte dazu, Haushaltsmittel seien in 2015 hierfür eingestellt.

TOP 10 K Außenanlage Turnhalle Neustadt
--

Der Zustand Außenanlage der Turnhalle Neustadt a. Main lassen zu wünschen übrig. Deshalb wurde von Seiten der Dritten Bürgermeisterin Rosalinde Grübel beantragt, geeignete Maßnahmen (Einbringen von Mulch etc.) durchzuführen.

Da ansonsten keine weiteren Wortmeldungen erfolgten, schloss sich eine nicht öffentliche Sitzung an.